Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

22 (1896)

7 (9.1.1896)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1029935

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 7. Donnerstag, den 9. Januar 1896. 22. Jahrgang.

Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 7. Januar.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern ist Prinz Friedrich Carl der sich vorbewegenden Armee des Generals Chanzy über Vendôme entgegen gegangen und hat die angetroffenen Vortruppen siegreich zurückgeschlagen und verfolgt sie. — Hier geht die Beschießung günstig fort. Verluste gering. Völliges Thauwetter. Wilhelm.

Versailles, den 7. Januar, Nachts.

Am 6. gingen die gegen die Armee des General Chanzy aufgestellten Divisionen über Vendôme vor und stießen hierbei auf zwei im Anrücken befindliche feindliche Armee-Corps. Selbige wurden nach heftigem Gefechte über den Abschnitt von Azay zurückgeworfen, und demnächst auch diese Position, sowie gleichzeitig Montoire genommen. Die diesseitigen Verluste nicht unbedeutend. — Vor Paris wurde im Laufe des 7. das Feuer der Belagerungs-Artillerie gegen die Fortifikationen im Süden, Osten und Norden lebhaft und mit guter Wirkung fortgesetzt. Fort Issy und nebenliegende Batterien, sowie Fort Vanvres schwiegen zeitweise. Diesseitiger Verlust heute wie der gestrige etwa 20 Mann. v. Podbielski.

Aus einem Telegramm Seiner Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin.

Versailles, den 8. Januar.

Prinz Friedrich Carl noch immer siegreich vorgehend gegen Le Mans. Im Norden Ruhe seit dem 3. Hier geht die Beschießung günstig weiter. Im Fort Vanvres ist eine Kaserne in Brand geschossen. Wilhelm.

Versailles, den 8. Januar, Nachts.

Die gegen den General Chanzy vordringenden diesseitigen Colonnen erreichten am 7. unter theilweise sehr heftigen Gefechten Nogent-le-Rotrou, Sargé, Savigny und La Chartre. — Das Feuer vor Paris wurde am 8. lebhaft und mit Erfolg fortgesetzt. Die Kasernen des Forts Montrouge geriethen dabei in Brand. — Nach französischen Berichten betrug der Verlust der Nord-Armee in den Gefechten vom 2. und 3. d. M. gegen General Goeben etwa 4000 Mann, der unsrige wird dabei auf 9000 Mann angegeben. Dem gegenüber konstatiren die heute hier eingegangenen Berichte der 1. Armee unsere Verluste in den erwähnten Gefechten auf 11 Offiziere, 117 Mann todt, 35 Offiziere, 667 Mann verwundet und 236 Mann vermißt.
v. Podbielski.

Bourogne, den 8. Januar.

In der Nacht vom 7. zum 8. Danjoutin südlich Belfort gestürmt. Bataillon Schneidemühl unter Hauptmann Manstein besonders ausgezeichnet. 2 Stabsoffiziere, 16 Offiziere und über 700 unverwundete Gefangene gemacht, außerdem bedeutender Verlust. Unsererseits 1 Offizier, 12 Mann todt, 65 verwundet.
v. Treskow.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Januar. Der „Reichsanzeiger" widmet dem verstorbenen Prinzen Alexander von Preußen einen tief empfundenen Nachruf. Die feierliche Aufbahrung des Prinzen in dessen Palais erfolgt heute und morgen und soll einem engeren Kreise der Zutritt ermöglicht werden. Die Ehrenwache wird vom Kaiser Franz-Garde-Regiment gestellt. — Der rumänische Minister des Aeußeren, Sturdza, trifft am 10. d. M. zu mehrtägigem Aufenthalt in Berlin ein.

Berlin, 7. Januar. Die Ueberführung der sterblichen Hülle des Prinzen Alexander wird in der Nacht vom 8. zum 9. ds. Mts. unter Escorte einer Escadron des Garde-Kürassier-Regiments in aller Stille vom Palais in der Wilhelmsstraße nach der Dom-Interimskirche, im Garten des Schlosses Monbijou, stattfinden. Zum Tragen des Sarges und zur Begleitung des Leichenwagens stellt das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment 16. Unteroffiziere.

Berlin, 7. Januar. Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht folgende Kabinetsordre, betreffend Anlegung von Trauer für den verewigten Prinzen Alexander von Preußen: 1) Sämmtliche Offiziere der Armee legen vom Tage des Eingangs dieser Ordre 8 Tage Trauer an. 2) Bei dem Infanterie-Regiment Freiherr v. Sparr (3. Westfälisches) Nr. 16 dauert diese Trauer 14 Tage, und hat eine Abordnung dieses Regiments, bestehend aus dem Regimenskommandeur, 1 Stabsoffizier, 1 Hauptmann, 1 Lieutenant, 1 Feldwebel, 1 Unteroffizier und 1 Gemeinen den Trauerfeierlichkeiten beizuwohnen.

Im Laufe des heutigen Vormittags legte im Auftrage des Kaiserpaares der Cabinetsrath Kammerherr v. d. Knesebeck im Mausoleum zu Charlottenburg anläßlich des Sterbetages der Kaiserin Augusta einen Kranz am Sarge der Entschlafenen nieder.

Berlin, 7. Januar. Der Großherzog von Baden telegraphirte an die Hinterbliebenen des Generals v. Glümer: er beklage tief dessen unerwarteten Heimgang. Noch vor wenigen Tagen habe er sich an der geistigen Frische des Heimgegangenen in unvergeßlichem Gespräche erfreut. Er habe auf ein Wiedersehen hienieden gehofft; der Mensch denke, Gott lenke. — Der Erbprinz von Hohenlohe-Schillingsfürst hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der deutschen Abtheilung für Wiederbelebung der Olympischen Spiele an die Kronprinzessin von Griechenland, den Prinzen Heinrich von Preußen, den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und den Erbprinzen von Meiningen die Bitte gerichtet, gemeinsam das Protektorat der deutschen Abtheilung übernehmen zu wollen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin habe bereits ein zusagendes Telegramm aus Cannes eingesandt. Mit Recht bemerken hierzu die „B. N. N.": „Wir meinen, es wäre besser, erst sich die ganze Angelegenheit der olympischen Spiele erklären zu lassen, bevor man allerhöchste und höchste Personen nach oben erwähnter Richtung in Mitleidenschaft zu ziehen versucht."

Das „Berl. Tagebl." schreibt: An der Börse war heute das Gerücht verbreitet, daß Fürst Hohenlohe seine Entlassung eingereicht habe. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, beruht das Gerücht in jeder Beziehung auf Erfindung. Durchaus unrichtig ist auch die Behauptung, daß der Kanzler von dem Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Krüger vor der Absendung keine Kenntniß gehabt habe. — Es ist nicht anzunehmen, daß an diese Behauptung irgend Jemand geglaubt hat, da von vornherein bekannt war, daß das Telegramm des Kaisers im Anschluß an eine Conferenz mit dem Reichskanzler, den Staatssekretären des Auswärtigen und der Marine, sowie dem kommandirenden General abgelassen wurde.

Die „Berl. N. N." schreiben: Das Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Krüger infolge des Sieges der Buren über die englischen Freibeuter hat in einigen englischen Zeitungen zu so maßlosen Ausfällen geführt, daß daraus nur gefolgert werden kann, die Engländer haben in der Mehrzahl die Fähigkeit eingebüßt, in afrikanischen Fragen eine auch nur einigermaßen sachliche Beurtheilung zuzulassen. Thatsächlich hat die britische Regierung durch Herrn Chamberlain selbst den Raubzug gegen Transvaal verurtheilt, sie hat die strengsten Weisungen gegeben, die Freibeuter aufzuhalten. Das ist nicht gelungen, obwohl der Generalgouverneur Sir Hercules Robinson alle möglichen Schritte dazu gethan hab n will. Sehr rasch ist es dagegen dem Präsidenten Krüger gelungen, den Angriff zurückzuschlagen und die Anführer des Raubzuges dingfest zu machen. Darnach war man hier der Ansicht, daß auch die Königin Victoria ein Glückwunschtelegramm an den Präsidenten Krüger richten werde, da er sie und ihre Regierung aus einer großen Verlegenheit befreit hat. Vielleicht wird das englischerseits noch nachgeholt.

Berlin, 7. Jan. Ein Artikel der „Köln. Ztg." aus Berlin bespricht die Haltung der englischen Blätter gegenüber dem Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Krüger und sagt: Die englischen Blätter fallen dabei vollständig aus der Rolle, indem sie auf England beziehen, was gegen Jameson gerichtet ist. Die englischen Blätter sollten bedenken, daß, wenn sie den Kaiserlichen Glückwunsch als gegen England gerichtet bezeichnen, sie die Aufrichtigkeit der Erklärung der englischen Regierung, worin sie das Vorgehen Jamesons desavouirte, verdächtigen, und damit nicht uns, sondern England beleidigen. Konnte England den Ueberfall Jamesons nicht hindern, so brauchten andere Staaten das doch nicht zu dulden. Wenn englische Blätter von englischer Suzeränität über Transvaal sprechen, verräth das nur ihre Unbekanntschaft mit den Londoner Verabredungen im Jahre 1884. Deutschland wird auch in seinen Sympathiekundgebungen den Boden des Rechts und der Verträge nicht verlassen. Die beleidigenden Aeußerungen der englischen Blätter lassen uns kühl.

Berlin, 6. Januar. Die Londoner Times suchen ihrer lärmenden Sprache gegen Deutschland in sensationellen Nachrichten ein passendes Gegenstück zu geben, die allerdings, wie alle Lügen, kurze Beine haben. Sie melden, daß Dr. Leyds, mit einem geheimen Dispositionsfonds ausgestattet, eine deutsche Ansidelungsgesellschaft gegründet habe, um 5000 deutsche militärische Ansiedler nach Transvaal zu bringen. Präsident Krüger habe die Zusendung von Lebensmitteln nach Johannesburg verboten. Niemand dürfe ohne den vom Präsidenten Krüger ausgestellten Paß das Transvaalgebiet betreten. Dazu wird aus Berlin offiziös berichtet: Die von den Times gebrachte Nachricht, daß Leyds die Ueberführung von militärisch ausgebildeten deutschen Ansiedlern nach der südafrikanischen Republik betreibe, beruht ihrem ganzen Inhalt nach auf Erfindung.

Berlin, 7. Januar. Wie das „B. T." erfährt, hat das Aeltestencollegium der Berliner Kaufmannschaft beschlossen, am 18. Januar die Börse zu schließen.

Berlin, 6. Jan. Das Schulze-Delitzschdenkmal wird nun endlich zur Aufstellung gelangen. Durch Cabinetsordre ist, der Freis. Ztg. zufolge, die Aufstellung des Denkmals auf dem Platz zwischen der Inselstraße, der Köpnickerstraße und der neuen Jacobstraße genehmigt worden.

Berlin, 7. Jan. Der Ausschuß der deutschen Kolonialgesellschaft hat die Absendung einer Dankadresse an den Reichskanzler beschlossen wegen der Haltung der Regierung in der Transvaalfrage. Außerdem soll eine öffentliche Versammlung anberaumt werden, in der die wirthschaftlichen Interessen Deutschlands in Transvaal klargelegt werden sollen.

Berlin, 3. Januar. Einer winterlichen Seeschlange gleicht seit Wochen die Angelegenheit der olympischen Spiele. Griechenland will diese alten Spiele wieder aufleben lassen.

7.

Das Recht des Herzens.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es war an und für sich gar nichts Ungewöhnliches an diesem Männerkopf mit dem braunen, schlicht nach hinten gestrichenen Haar und dem kurz gehaltenen Vollbart, welcher die weichen Linien des Mundes kaum verbarg. Mancher Beschauer würde nach flüchtiger Betrachtung vielleicht gar nichts Besonderes an diesem Gesicht gefunden haben, denn es fehlte den Zügen an Regelmäßigkeit, und die breite Stirn wölbte sich vielleicht zu hoch über die starken Brauen und den etwas tief liegenden Augen. Aber es mußte ein Künstler von seltener Begabung gewesen sein, welcher diese Augen gemalt hatte, und dessen meisterlicher Geschicklichkeit es gelungen war, in ihrem warm beseelten und doch leicht gedämpft wie durch einen feinen Schleier leuchtenden Glanz ein gutes Stück von dem Geistes- und Herzensleben des Dargestellten zu offenbaren. Es war unmöglich, dies Bildniß mehrere Minuten lang zu betrachten, ohne den Eindruck zu empfangen, daß es ein geistig hochstehender und ein guter Mensch sein müsse, dessen Züge hier von Künstlerhand festgehalten worden waren. Und vielleicht nur, weil sie das bloße Dasein eines solchen Mannes nach all den herben und schmerzlichen Erfahrungen ihres jungen Lebens wie eine tröstliche Ermuthigung empfand, wurde Martha nicht müde, das von dem Bewohner des Zimmers an einen keineswegs bevorzugten Platz gehängte Bild zu betrachten.

Erst ein leichtes Kältegefühl, das sie plötzlich durchschauerte, gab ihren Gedanken eine andere Richtung, und jetzt war es der Anblick ihrer eigenen bloßen Arme, der sie in heftigem Schrecken erbeben ließ. Ohne daß sie sich zu erinnern vermocht hätte, wann und wie es geschehen war, erkannte sie, daß man sie ihres Kleides und ihrer Stiefel entledigt hatte, und daß ihr das Haar aufgelöst um die Schultern fluthete.

Dies noch immer regenfeuchte Haar war es denn wohl auch gewesen, welches ihr mitten in dem behaglich durchwärmten Zimmer jenen Frostschauer erzeugt und ihr damit zugleich die schrecklichen Ereignisse des gestrigen Abends in voller Klarheit vor die Seele gerufen hatte.

Von einem unbestimmten Gefühl der Scham und der Furcht gepeinigt und doch vollkommen rathlos, was sie in dieser beängstigenden Lage zu beginnen habe, warf Martha die seidene Decke, in welche unbekannte Hände sie fürsorglich eingehüllt hatten, vollends bei Seite und ließ die Füße von dem Ruhebett herabgleiten. Dabei stieß sie an ein niedriges Tischchen zu ihrer Rechten und ein metallener Gegenstand, der sich auf demselben befand, fiel klirrend zu Boden. Fast unmittelbar darauf öffnete sich eine der beiden Thüren, und ein freundliches altes Gesicht, das von einer weißen Haube umrahmt wurde, schaute behutsam durch die Spalte. Eine Minute später stand die einfach gekleidete Matrone in ganzer Gestalt neben der jungen Frau.

„Guten Morgen!" sagte sie freundlich. „Es sieht aus, als ob sie sich wieder einigermaßen erholt hätten."

Es war etwas durchaus Vertrauenerweckendes in der Erscheinung der alten Frau, aber sie nahm ihrem ganzen Aussehen nach unverkennbar nur eine dienende Stellung in diesem Hause ein, und die Thatsache, daß es das Zimmer eines Mannes war, in dem sie sich befand, beunruhigte Martha noch immer so sehr, daß sie als Antwort auf die theilnehmende Aeußerung nur die hastige Frage hatte:

„Sagen Sie mir vor Allem, wo ich mich befinde und wie ich hierher gekommen bin. Ich muß wohl ohne Bewußtsein gewesen sein, da man mich in ein fremdes Haus schaffen konnte, ohne daß ich etwas davon ahnte."

„Ja, das waren Sie," bestätigte die Alte, deren unveränderlich ruhiges Lächeln doch einigermaßen beschwichtigend auf die Erregte zu wirken begann. „Unser Herr Doktor hat Sie am Gartengitter in Sturm und Regen ohnmächtig auf der nassen Erde gefunden, und Sie kamen ebenso wenig zu sich, da er Sie hereintrug, als später, da ich Ihnen hier ein nothdürftiges Lager bereitete und das Kleid auszog. Es war so naß, daß man es buchstäblich hätte auswringen können. Aber nun ist es ganz trocken, und wenn Sie sich ankleiden wollen, werde ich es Ihnen sogleich hereinbringen."

„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen und dem Herrn des Hauses für soviel Güte danken soll," sagte Martha, auf deren schmalen Wangen wieder eine helle Röthe aufgeflammt war. „Sie also sind es gewesen, welche mir diese Dienste" — und sie berührte dabei leicht ihr aufgelöstes Haar — „leistete?"

„Natürlich, wer sonst als ich? Ich bin ja das einzige weibliche Wesen hier im Hause, und als unser Herr Doktor Sie erst einmal hereingebracht hatte, überließ er mir natürlich das Weitere. Er fragte nur, ob es nöthig wäre, nach einem Arzte zu senden, gab aber den Gedanken daran wieder auf, als ich ihm sagte, daß Sie sich schon zurechtschlafen würden. Er weiß ja, daß ich einige Erfahrung habe im Krankenpflegen, und daß er sich in allen Stücken auf mich verlassen kann — unser Herr Doktor."

„Und dieser Herr Doktor, dem ich allem Anscheine nach so sehr verpflichtet bin — darf ich wohl auch seinen Namen erfahren?"

„Ja freilich — Brandstetter heißt er — Doktor Eberhard Brandstetter — und ich bin seine Haushälterin, Wittwe Dorothea Spiekermann, wenn Ihnen vielleicht auch daran gelegen sein sollte, meinen Namen zu wissen." (Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Deutschland wollte sich Anfangs anschließen, hat aber, nachdem der Franzose Coubertin eine herausfordernde Erklärung abgegeben, seine Einwilligung zurückgezogen bis auf eine verschwindend kleine Minorität, welche nach wie vor für die olympischen Spiele agitirt. Die heutigen Zeitungen Athens fordern einstimmig das griechische Comitee auf, einerseits von Coubertin die unbedingte Zurücknahme seiner dreisten Auslassungen oder seinen Austritt aus dem internationalen Comitee zu verlangen, andrerseits der deutschen Turnerwelt klar zu machen, daß die diesjährigen olympischen Spiele weder unter französischer Leitung, noch Unterstützung oder Protectorat stehen, sondern ausschließlich von Griechenland mit griechischen Geldmitteln für alle Culturvölker veranstaltet werden. Der französische Chauvinismus gehe Griechenland überhaupt nichts an. Man weist ferner darauf hin, daß für den Erfolg der Spiele Deutschlands Betheiligung weit wichtiger sei, als die Frankreichs, und es wird einstimmig die Hoffnung ausgesprochen, daß ungeachtet dessen, was Franzosen gesagt oder sagen mögen, die deutschen Turner es Griechenland nicht versagen werden, sie bei diesen lediglich griechisch geleiteten Spielen zu bewirthen und ihnen zu beweisen, wie stark und unvergänglich die alten, leider durch manche bedauernswerthen Ereignisse getrübten Sympathien zwischen den beiden Völkern noch bestehen. Besonderen Unwillen erregte Coubertins dreiste Behauptung, das griechische Königshaus sei deutschfeindlich. Der Generalsekretär Philemon bereitet auf besonderen Befehl des Kronprinzen ein neues Schreiben an die deutschen Turner vor, worin Coubertins Ausfälle seitens Griechenlands mit Entrüstung zurückgewiesen werden.

Potsdam 7. Januar. Vor der der königl. Disciplinarkammer begann heute die Verhandlung gegen den Assesor Wehlan. Die Staatsanwaltschaft vertritt Legationsrath Rose; Vertheidiger ist Justizrath Aßmy in Potsdam. Es wird dem Angeklagten zur Last gelegt, daß er als Vice-Kanzler in Kamerun durch Anwendung von Gewaltmitteln Geständnisse erpreßt und nicht nur im Strafrecht, sondern auch im Civilrechtrecht die Prügelstrafe angewandt, sowie auch sonst seine Amtsbefugnisse überschritten hat.

Eisleben, 5. Jan. 60 000 Mark sind zur Unterstützung der hiesigen, durch die Erdsenkungen geschädigten Hausbesitzer aus dem Dispositionsfonds des Kaisers bewilligt worden und zwar als zinsfreies Darlehen. Als in der letzten Stadtverordnetensitzung über diese Zuwendung gesprochen wurde, konnte man vernehmen, daß auf eine weitere Hilfe des Staates nicht zu rechnen sei.

Ausland.

Rom, 7. Januar. Wie die „Tribuna" aus Suez erfährt, hat der bremische Lloyddampfer „Bayern", als er im Suezcanal an dem italienischen Transportschiffe „Archimedes", das Truppen nach Massauah bringt, vorbeifuhr, die italienische Nationalhymne gespielt. Die Begeisterung der italienischen Soldaten sei unbeschreiblich gewesen.

Amsterdam, 6. Jan. Zahlreiche Volksversammlungen feierten in ganz Holland den Burensieg und sandten Glückwünsche an den Präsidenten Krüger.

London, 6. Jan. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Capstadt vom 31. v. M.: Sir Cecil Rhodes habe sein Amt niedergelegt. Sir H. Robinson aber habe sich geweigert, die Entlassung anzunehmen.

London, 7. Jan. Der Sprecher des Unterhauses Gally ist plötzlich aus Cannes hierher zurückgekehrt. Man bringt die Rückkehr mit der demnächstigen Einberufung des Parlaments in Verbindung.

London, 7. Jan. In den Londoner Docks und dem östlichen Theile der City wurden tumultuarische Scenen durch Belästigungen und Verhöhnungen deutscher und holländischer Matrosen hervorgerufen. Die Schaufenster der deutschen Kaufleute wurden zertrümmert. Einige deutsche Clubs im Ostende und ein holländischer Club wurden geschlossen.

Madrid, 7. Januar. Nach einer amtlichen Depesche aus Havanna haben die spanischen Truppen den Vormarsch der Aufständischen nach Westen aufgehalten. (?) General Navarro hat den Aufständischen eine Niederlage beigebracht, über welche die Einzelheiten noch fehlen. — Im Widerspruch damit steht eine andere Meldung aus Kay West, welche besagt, die Spanier seien von den Aufständischen eingeschlossen. Die Aufständischen würden Havanna noch vor Einbruch der Nacht einnehmen. — Marschall Martinez Campos hat telegraphisch seinen Rücktritt vom Oberbefehl angekündigt.

Madrid, 7. Januar. Nach einer hier eingegangenen Depesche aus Havanna ist die Stadt befestigt und mit schwerem Geschütz versehen und wird von 20 000 Mann regulärem Militär und 40 000 Freiwilligen vertheidigt. Es wäre den Rebellen unmöglich, ohne Belagerungsgeschütz die Stadt zu erobern.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 8. Jan. An Stelle des erkrankten Zahlm.-Aspir. von Hartwig ist der Zahlm.-Aspir. Krause auf S. M. S. „Siegfried" kommandirt. Der Zahlm.-Aspir. Klettke ist nach Abwickelung der Verwaltungsgeschäfte S. M. S. „Jagd" zum II. Seebat. kommandirt. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Korv.-Kapt. Friedrich, Lt. z. S. von Levetzow, Prem.-Lt. Witt, Sec.-Lts. Völckers, Wieczorek, von Boße. Kapt.-Lt. von Mittelstädt ist nach Rückkehr vom Urlaub von S. M. S. „Beowulf" abkommandirt und zur II Mar.-Insp. getreten. — U.-L. z. S. Franck ist an Bord S. M. S. „Mars" kommandirt.

— **Berlin,** 5. Jan. Ein Ueberblick über die Thätigkeit unserer Marine im auswärtigen Dienste ergiebt, daß während des Jahres 1895 die Würde des Deutschen Reichs, die Wahrung unserer Verkehrs- und Handelsinteressen und der Schutz deutschen Ansiedlerthums den dauernden bezw. vorübergehenden Aufenthalt von 25 deutschen Kriegsschiffen in den verschiedenen überseeischen Gewässern erforderlich machten. Auf allen Ozeanen und an allen, für unsere Interessen in Betracht kommenden Küsten der fünf Erdtheile wurde die deutsche Flagge gezeigt, mit Ausnahme der südamerikanischen Station, welche wegen Mangels an geeigneten Kreuzern unbesetzt bleiben mußte. Aus der von dort infolge Ausbruchs des chinesisch-japanischen Kriegs seinerzeit nach Ostasien dirigirten Kreuzerdivision mußten im Laufe des letzten Jahres die beiden Kreuzerkorvetten „Alexandrine" und „Marie" reparaturbedürftig in die Heimath zurückkehren, nachdem sie durch das Panzerschiff „Kaiser" und den Kreuzer 2. Kl. „Prinzeß Wilhelm" ersetzt worden waren. Desgleichen kehrte auch das 10 Jahre lang auf der ostasiatischen Station bedienstet gewesene Kanonenboot „Wolf", an dessen Stelle der schon im Jahre 1894 von hier abgegangene Kreuzer 4 Kl. „Cormoran" getreten ist, endlich in die Heimath zurück. Eine unvorhergesehene Action unserer Marine fand im Juni kurz nach der Kanalfeier statt, als die Ermordung der deutschen Unterthanen Rockstroh und Naumann die Entsendung eines Geschwaders, bestehend aus dem Kreuzer 2. Kl. „Kaiserin Augusta", dem Panzerschiff 4. Kl. „Hagen" und dem Kadettenschulschiff „Stosch", nach Marokko nothwendig machte; eine Maßnahme, welche binnen Kurzem von bestem Erfolge gekrönt wurde. Wie immer, kehrten die vier Schiffe des Schulgeschwaders im Frühling von ihren Winterreisen zurück, um nach Beendigung der Herbstübungen im September bezw. Oktober neue Auslandsreisen anzutreten, welche den Zweck haben, die jüngeren Jahrgänge und namentlich die der Landbevölkerung entnommenen Leute im Interesse einer schnelleren Ausbildung auch im Winter unter milderen Himmelsstrichen im Borddienst auf hoher See zu schulen, dadurch das Lehrpersonal der Flotte zu vermehren und tüchtige Stämme für die Besatzung zu gewinnen. Von den vier Schiffen kreuzen die Fregatten „Stosch", „Stein" und „Gneisenau" gegenwärtig in den westindischen Gewässern, wohingegen „Moltke" infolge der türkischen Unruhen einen verlängerten Aufenthalt in Smyrna nehmen mußte, jedoch gleich den drei Schwesterschiffen im Frühling nach Kiel zurückkehren wird. Ein Besatzungswechsel fand im verflossenen Jahr auf zehn im überseeischen Dienst befindlichen Schiffen statt, wodurch ein Personal von reichlich 900 Köpfen zur Ablösung gelangte; wohingegen für dieses Jahr eine Ablösung von 1148 Köpfen in Aussicht genommen ist. Der erste und größte Ablösungstransport von 624 Mann für die Kreuzer „Irene" und „Arcona", welche vollständig neue Stäbe und Besatzungen erhalten, geht bereits im Frühling nach Ostasien ab und wird verbunden mit dem Transport von 159 Mann für den Kreuzer „Cormoran", dessen jetzige Besatzung sich bereits seit dem Herbst 1894 draußen befindet. Es folgen sodann die Ablösungstransporte für den Kreuzer „Condor" auf der ostafrikanischen Station in Höhe von 160 Mann, sowie für das in der Südsee stationirte Vermessungsfahrzeug „Möwe" in einer Zahl von 65 Mann als halbe Besatzung. Ferner gehen 106 Mann, für das Kanonenboot „Hyäne", den Hulk „Cyklop" und das Peilboot „Kamerun" bestimmt, nach Westafrika und 34 Mann für das Kanonenboot „Loreley" nach dem Bosporus. Das in Ostasien stationirte Kanonenboot „Iltis" und der in Westafrika stationirte Kreuzer „Sperber" kehren zum Sommer in die Heimath zurück. (Hann. Cour.)

— **Berlin,** 7. Jan. (Kommandirungen). Maaß, Lieutenant z. S., als Führer der 6., Meyer, (Willy), Lieutenant z. S., als Führer der 2. Kompagnie I. Matrosendivision — kommandirt. Meyer, (Willy), Lieutenant z. S., von der I. Matrosendivision ab- und zur I. Matrosenartillerieabtheilung, Hering, Lieutenant z. S., von der I. Matrosenartillerieabtheilung ab- und zur I. Matrosendivision — kommandirt.

— **Berlin,** 7. Jan. Steinbrück, Marineunterarzt, bisher behufs Ablegung der Staatsprüfung zur Kaiser Wilhelmsakademie für das militärärztliche Bildungswesen kommandirt, bis zum 30. April 1896 der Ostseestation überwiesen. Reinert, Konstruktionszeichner, von der Werft in Kiel zur Werft in Wilhelmshaven, Pörschke, Marinezeichner, von der Werft in Wilhelmshaven zur Werft in Danzig, Kretschmann, Marinezeichner, von der Werft in Danzig zur Werft in Kiel — versetzt. — Engler, Werftbootsmann, zum Werftoberbootsmann, Gnaß, Obermeister a. D., zum Werftbootsmann (Dockmeister) — ernannt. Weber, Werftoberbootsmann, von der Werft in Danzig zur Werft in Kiel, Müller, (Friedrich), Werftbootsmann, von der Werft in Kiel zur Werft in Danzig — versetzt. Kerber, Marinezahlmeisterapplikant, zum Marineintendantursekretariatsassistenten ernannt.

— **Berlin,** 7. Jan. v. Stuemer, Sekondelieutenant a. D., bisher vom Fußartillerieregiment Encke (Magdeburgischen) Nr. 4, mit dem 8. Januar 1896 der Schutztruppe für Deutschostafrika zugetheilt.

— **Berlin,** 7. Jan. (Abschiedsbewilligungen). Kapitzke, Marinewerkmeister, Günther, Werftschreiber, auf Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— **Berlin,** 7. Jan. Einige Blätter haben bei verschiedenen Gelegenheiten, bei denen von einer Actionsfähigkeit unserer Flotte im Auslande die Rede war — so auch letzthin bei der Entsendung der beiden Kreuzer 4. Kl. „Seeadler" und „Condor" nach der Delagoa-Bay — betont, daß es unbedingt nothwendig sei, eine Reichsanleihe aufzunehmen, um dem bestehenden Kreuzermangel, wenn möglich mit einem Schlage, abzuhelfen. Derartigen Auslassungen gegenüber, die nur zu leicht danach angethan sind, unnöthige Beunruhigungen oder eine künstliche Opposition weiterer Kreise zu schaffen, bemerkt die „Post" anscheinend officiös, daß dahingehende Pläne an den leitenden Stellen zur Zeit weder erwogen noch überhaupt ins Auge gefaßt worden sind. Vor der Hand werde man an maßgebender Stelle völlig befriedigt sein, wenn auf dem Gebiet des Flottenbaues die Forderungen vom Reichstage genehmigt werden, wie sie der Etat aufweist.

— **Berlin,** 7. Jan. Das soeben zur Ausgabe gelangte Mar.-Ver.-Bl. veröffentlicht die neuen Vorschriften über die Beschwerdeführung der Offiziere und Beamten der Marine.

— **Berlin,** 7. Jan. Auf Grund der Vorschriften im § 9 Ziffer 2 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13 Februar 1875 ist der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1896 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist: a) für die volle Tageskost mit Brot 80 Pf., ohne Brot 65 Pf., b) für die volle Mittagskost mit Brot 40 Pf., ohne Brot 35 Pf., c) für die volle Abendkost mit Brot 25 Pf., ohne Brot 20 Pf., d) für die volle Morgenkost mit Brot 15 Pf., ohne Brot 10 Pf.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Beowulf" 22.11. Wilhelmshaven (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Blücher" 11.11. Flensburg 19.12. 20.12. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Bussard" 5.11. Apia. (Postst.: Hofpostamt.) — S. M. S. „Carola" 12.11. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Condor" 13.12. Zanzibar. (Postst.: Zanzibar.) — S. M. S. „Cormoran" 30.11. Shanghai. (Postst.: Hongkong.) — S. M. S. „Falke" 29.7. Apia 10.11. — Rundreise. (Postst.: Hofpostamt.) — S. M. S. „Friedrich Carl" 13.8. Kiel. (Postst.: Kiel.) — — S. M. S. „Gefion" 23.9. Kiel. (Postst.: Kiel.) S. M. S. „Geier" 10.11. Kiel. (Postst.: Kiel.) S. M. S. „Gneisenau" 4.12. St. Thomas. (Postst.: Havanna.) — S. M. S. „Hagen" 17.9. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Hay" 8.11. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. Y. „Hohenzollern" 17.9. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Hyäne" 20.12. St. Thomé 27.12. — 30.12. Kamerun. (Postst.: Kamerun.) — S. M. S. „Iltis" 3.11. Swatow. (Poststation: Hongkong.) — S. M. S. „Kaiserin Augusta" 16.9. Kiel. 21.12. — 23.12. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Loreley" 22.6. Konstantinopel. (Postst.: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mars" 9.11. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Moltke" 15.11. Smyrna. (Poststat.: Alexandrien.) — S. M. Vermsch. „Möwe" 8.9. Matupi. (Postst: Matupi.) — S. M. S. „Mücke" Danzig. (Postst.: Danzig.) — S. M. S. „Otter" Kiel. (Postst: Kiel.) — S. M. Trsprtsch. „Pelikan" 22.11. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Seeadler" 31.5. Zanzibar 16.12. — 23.12. Lourenço Marques. (Postst.: Natal.) — S. M. S. „Siegfried" Wilhelmshaven (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Sperber" 9.10. Kamerun. (Postst.: Capstadt.) — S. M. S. „Stein" 11.11. St. Thomas (Westindien) 9.12. — 20.12. Kingston (Jamaica) 15.1. — Havanna. (Postst.: Havanna.) — S. M. S. „Stosch" 22.11. St. Thomas (Westindien) 20.12. — 23.12. Haiti 7.1. — Havanna. (Postst.: Havanna.) — Manövergeschwader: I. Division. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", S. M. S. „Brandenburg", S. M. S. „Weißenburg", S. M. S. „Wörth" 10.12. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — II. Division. S. M. S. „Württemberg" (Flaggschiff des Chefs des Manövergeschwaders), S. M. S. „Sachsen" (Flaggschiff des Chefs der II. Division) 10.12. Kiel. (Postst.: Kiel.) — Kreuzerdivision: S. M. S. „Kaiser" (Flaggschiff) 2.12. Hongkong 30.12. — Amoy, S. M. S. „Irene" 18.11. Hongkong, S. M. S. „Prinzeß Wilhelm" 6.12. Nagasaki, S. M. S. „Arcona" 18.11. Hongkong 30.12. — Amoy. (Postst.: Honkong.)

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 8. Jan. Heute wurde die Rekrutenvorstellung bei der II. Matrosenartillerie-Abtheilung beendet.

§ **Wilhelmshaven,** 8. Jan. Der Werftdampfer „Kraft" ist heute mit einem Prahm im Schlepp nach Helgoland in See gegangen. An Bord befindet sich Fw.-Prem.-Lt. Scheffler.

§ **Wilhelmshaven,** 8. Jan. Der Werftdampfer „Boreas" ist gestern Mittag hierher zurückgekehrt.

§ **Wilhelmshaven,** 8. Jan. Die Festmachetonnen für Torpedosboote in der Lister-Lep im Amrum Hafen sind aufgenommen.

§ **Wilhelmshaven,** 8. Jan. Die Insel Groß-Arngast hat in den Dezember-Fluthen vom 5. bis zum 8. wieder stark gelitten. Es sind von derselben ungefähr 15 Meter in der Länge und 10 Meter in der Breite verloren gegangen.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Schwere Verletzungen erhielt vor einigen Tagen ein 9jähriger Knabe in der Sielstraße. Dort waren Arbeiter mit der Ausbesserung der Gasleitung beschäftigt und bedienten sich hierzu eines mit heißflüssigem Blei gefüllten Tiegels. Diesem kam der Knabe zu nahe und erlitt, als der Tiegel umstürzte, durch das umherspritzende Blei schwere Verletzungen, welche sofortige ärztliche Hilfe erforderlich machten.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Der Packetverkehr des hiesigen Postamts während der Weihnachtszeit vom 19. bis 25. Dezember hat den des Vorjahres erheblich überstiegen. Die Zahl der aufgelieferten Packete hat rund 5000 Stück, 520 mehr als im Vorjahr, die Zahl der angekommenen Packete 9617 gegen 8200 Stück im Vorjahre betragen. Der Zuwachs betrug also hier 1417. In den angegebenen 7 Tagen waren dann noch insgesammt vom Postamt zu expediren 5000 + 9617 = 14 617 d. s. täglich 2000 Stück. Auch der Neujahrsbriefverkehr hat erheblich zugenommen. Nach Schätzung sind am 31. Dezember und 1. Januar gegen 60 000 Briefe hier aufgegeben und zwischen 50- und 60 000 Briefe hier eingegangen. In gewöhnlichen Zeiten werden beim hiesigen Postamte täglich rund 6000 Briefe aufgegeben, während etwa 5000 Briefe eingehen.

§ **Wilhelmshaven,** 8. Januar. Die Unteroffiziere des Maschinenpersonals der II. Werftdivision und der II. Torpedoabtheilung halten am 17. d. Mts. in der „Burg Hohenzollern" einen Ball ab.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Der Schützenverein hielt gestern seine General-Versammlung ab. Nach Eröffnung derselben wurde zunächst das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Herrn Schlenker durch Erheben von den Plätzen geehrt. Demnächst beschloß die Versammlung, den diesjährigen Maskenball am 18. Februar im Saale der „Burg Hohenzollern" abzuhalten. Sodann wurden die Jahresberichte erstattet. Der Kassenbericht schließt mit einem Ueberschuß von 1754 Mk. ab. Die Verzinsung der Schuldscheine soll von 5 auf 4% herabgesetzt werden. Nachdem der Präsident den außerordentlichen Bericht über das abgelaufene Jahr erstattet hatte, erfolgten die Neuwahlen. Da der bisherige Präsident Herr Latann eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr G. Grashorn in Bant zum Präsidenten gewählt, zum Vizepräsidenten Herr Bernh. Grashorn. Der Schießmeister und 1. Beisitzer wurden durch Zuruf wiedergewählt. Zu Lieutenants wählte man die Herren Zimmermeister Franke, Bauaufseher Schultze und Wilhelm Rathmann, zum Feldwebel Herrn Uhrmacher Niemeyer, zum ersten Fahnenträger Herrn Stöltje, zum zweiten Herrn Hausdorf, in die Schießkommission die Herren Kaufmann Lübben, Werkmeister Müller, Schuhmacher Borchers, Werkmeister Wagner und Schiffsführer Niemann, zum Materialien-Verwalter Herrn Karl Lübben-Bant, zu Revisoren die Herren Kaufmann Arnoldt und Max Schultze. — Schließlich wurde noch beschlossen, das Schützenfest am 2. 3. und 4. August zu feiern.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Ein alter Bekannter begegnete uns gestern im Theater: Mosers „Salontyroler." Dies hübsche Lustspiel mit Gesang wird immer sehr gern gesehen wegen des gesunden Humors, der darin steckt, wie auch wegen der an die Adresse der Alpenfexe gerichteten Satire. Den Salontyroler (Fritz von Strehsen) kopirte Herr Vischer „recht frisch", desgleichen wurde die nur für Natur schwärmende „Marianne" von Frl. Boden treffend wiedergegeben. Recht hübsche Leistungen in Spiel und Gesang waren die des Frl. Seidel (Selma) und des Herrn Basedow (Joseph Stemmbacher.) Eine höchst komische Wirkung erzielte Herr Fichtler als „Hans Werner" bei dem Zusammentreffen mit „Marianne" in Tyrol. Die übrigen Darsteller thaten gleichfalls ihre Schuldigkeit in vollem Maaße. Morgen wird, wie bereits erwähnt, Herr Baltzer aus Oldenburg auftreten.

Aus der Umgegend und der Provinz

× **Rüstersiel,** 7. Jan. Das milde Wetter hat das Eis aus der Jade verschwinden lassen, so daß von einzelnen Seglern die Fahrten bereits wieder aufgenommen wurden. Sonst pflegen Anfang Januar die Schiffe im Winterquartier festzuliegen.

× **Rüstersiel,** 7. Jan. In der am 5. d. Mts. vom Rüster-Kniephausersieler Kriegerverein abgehaltenen Monatsversammlung wurden gewählt: Als erster Vorsitzender Kamerad Schröder, Stellvertreter Tiesler, Kassirer Kleihauer, Schriftführer Schnell, Fahnenträger Stahmer, Ersatzmann Ittken, Fahnenjunker Egts und Jantzen, Revisoren Gehrels und Jantzen, in das Aufnahmecomitee v. Pöllnitz und Fimmen, Inventarverwalter Barenthin. Der Verein hat ein baares Vereinsvermögen von 446 Mk. 64 Pfg., hiervon sind in der Sparkasse zu Wilhelmshaven belegt 337 Mk. 32 Pfg., Kassenbestand am Schlusse des Jahres 1895 109 Mk. 32 Pfg., Einnahme pro 1895 212 Mk. 9 Pfg., Ausgaben 192 Mk. 76 Pfg., bleibt 19 Mk. 33 Pfg. An Mitgliedern zählt der Verein 46 aktive, 7 Vereinsfreunde und 6 Ehrenmitglieder.

Jever, 7. Jan. Das oldenburgische Jeverland hat durch Ueberweisung von 20 000 Mk. aus den Ueberschüssen der Ersparungskasse des Herzogthums Oldenburg jetzt auch einen sog. Generalfonds, wie ihn die andern Landestheile bereits besitzen, erhalten.

Oldenburg, 6. Jan. Die Nachr. f. St. u. L. schreiben: Die Nachricht von einer Zugentgleisung auf Station Butterheide in Folge des Aufreißens von Schienen von ruchloser Hand brachten wir in Nr. 2 unseres Blattes. Wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, entbehrt diese Nachricht in allen Punkten der Begründung. Vielleicht ist diese Meldung unseres Vareler Correspondenten darauf zurückzuführen, daß am 2. dss. auf Bahnhof Borgstede die Maschine des Zuges 202 a in einer Weiche auf nicht aufgeklärte Weise entgleist ist, ohne daß indessen ein Unfall dabei vorgekommen wäre.

Oldenburg, 7. Jan. Das Befinden Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin giebt zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Der Oldenburger Generalanzeiger veröffentlicht folgendes Bulletin: In dem Befinden Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin ist keine günstige Wendung eingetreten. Die Ernährung und der Schlaf waren sehr beeinträchtigt, so daß der Schwächezustand anhält. Dr. Theobald.

Leer, 6. Jan. Das königlich bayerische Landesgestüt zu München ließ sich am Freitag im Gasthof „Frisia" am Bahnhofe 20 Stück 3jährige Hengste liefern, welche von verschiedenen Herren Züchtern in hiesiger Gegend zu hohen Preisen angekauft

Landesbibliothek Oldenburg

wurden. Am Sonnabend sind bereits die Hengste per Bahn nach München, Landshut und Ansbach verladen.

Emden, 7. Jan. Die Herren Regierungs-Präsident von Estorff, Wirkl. Geh. Oberbaurath Baensch, Geh. Oberbaurath Dressel, Geh. Baurath Schulten, Geh. Reg.-Rath Wesener, Baurath Herrmann, Reg.-Rath Cludius, Reg.- und Baurath Meyer und Reg. Assessor Wrede sind aus Aurich, bezw. Berlin und Münster hier eingetroffen und haben im Weißen Hause Logis genommen. Es handelt sich um den Ankauf eines Theils vom Kaiser-Wilhelmspolder behufs Anlage eines Docks.

Hannover, 6. Jan. Aus Eifersucht ermordete gestern der 40jährige Kutscher Nordmeyer seine um 10 Jahr jüngere Frau, mit der er schon länger in Unfrieden lebte. Der Mörder hatte nach voraufgegangenem Streit zuerst mit dem Revolver nach seiner Frau geschossen und diese dann, als sie noch Lebenszeichen von sich gab, erdrosselt.

Hannover, 6. Januar. Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abtheilung Hannover, hielt heute Abend eine Versammlung ab, in welcher die Vorgänge in Transvaal auf der Tagesordnung standen. Nach Annahme einer Protestresolution gegen die die Unabhängigkeit Transvals antastenden Eingriffe Englands wurde folgendes Telegramm an den Kaiser abgesandt: „An Se. Maj. den deutschen Kaiser, Berlin. Ew. Majestät sprechen in Anlaß der Vorgänge in Transvaal heute zahlreich versammelte stadthannoversche Bürger allerunterthänigsten Dank aus für das von Ew. Majestät an den Präsidenten Krüger abgesandte, dem nationalen Empfinden des deutschen Volkes so treffenden Ausdruck gebende Telegramm. Der Vorstand der Abtheilung Hannover der Deutschen Kolonialgesellschaft. Bojunga, Justizrath." Die Versammlung schloß mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser.

Hannover, 7. Jan. Der Fall Hammerstein hat seine erste amtliche Beleuchtung in der gestrigen Gerichtsverhandlung erfahren, die vor dem hiesigen Landgerichte stattgefunden hat. Es handelte sich dabei um eine Klage wegen Beleidigung der Berliner Oberstaatsanwaltschaft gegen das hiesige socialdemokratische Blatt; letzteres hatte der Staatsanwaltschaft pflichtwidrige Verzögerung der Verfolgung Hammersteins vorgeworfen. Oberstaatsanwalt Drescher war als Zeuge vorgeladen und legte an der Hand der Acten die einzelnen Phasen des Vorgehens gegen Hammerstein dar. Die Aussagen des Oberstaatsanwalts waren geeignet, die Beschuldigung einer Pflichtversäumniß zu widerlegen, sie waren aber im hohen Grade belastend für die Herren vom Comitee der „Kreuzzeitung", insbesondere den Grafen Finkenstein, dessen unvollständige gerichtliche Aussagen nach der Erklärung des Oberstaatsanwalts schuld waren, daß man sich nicht früher der Person Hammersteins versicherte. Aus der gestrigen actenmäßigen Darlegung des Oberstaatsanwalts kann man nur die Ueberzeugung gewinnen, daß die Herren vom „Kreuzzeitungs"-Comitee mindestens nichts thaten, um eine gerichtliche Entlarvung Hammersteins, eine gerichtliche Aufklärung seiner Strafthaten und eine Sühne seiner Verbrechen zu fördern. Das ist derselbe Eindruck, den jeder unbefangene Leser auch aus dem ganzen Gebahren der „Kreuzzeitung" seit dem Verschwinden Hammersteins gewonnen hat. Die Folgerungen, die daraus zu ziehen sind, liegen so nahe, daß darauf wohl im Einzelnen nicht sonders hingewiesen zu werden braucht. Der Angeklagte Rauch wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

—* Berlin, 4. Jan. Heute Morgen wurde ein großer Diebstahl im Kassengewölbe der Spandauer Geschützgießerei entdeckt. Etwa 70 000 Mk. und zwar 60 000 Mk. in Werthpapieren und 10 000 Mk. in Gold und Silber, sind entwendet. Die Untersuchung wird eifrig betrieben.

—* Berlin, 7. Jan. Gestern Nachmittag um 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem an der Stralauer Chaussee gelegenen Clubhause des Berliner Ruderclubs gerufen. Das Bootshaus mit seinem Inhalt an werthvollem Material: zwei Achtern, vier Doppelzweiern, fünf Zweiern und fünf Einern stand in Flammen. Das Bootshaus mit seinem werthvollen Inhalte ist total verbrannt und das Clublokal hart mitgenommen. Die Boote sollen einen Werth von 30 000 Mark gehabt haben, und der Gesammtschaden, der indeß durch Versicherungen gedeckt ist, über 80 000 Mark betragen.

—* Spandau, 6. Januar. Gleich ungeheures Aufsehen wie der große Postdiebstahl des Postsecretärs Stadtke erregt jetzt in Spandau die schon kurz gemeldete Beraubung der Kasse eines Instituts der Militärverwaltung. Zu dem Gelddiebstahl gesellt sich diesmal noch ein zweites, damit im Zusammenhang stehendes Verbrechen, eine Brandstiftung. Zur selbigen Zeit, als die Kasse bestohlen wurde, ist in der Sattlerwerkstelle der Artilleriewerkstatt ein Brand ausgekommen. Dies war in der Nacht zum Sonnabend; selbstverständlich hat die Löschung des Brandes das gesammte Wächterpersonal vollständig in Anspruch genommen. Sonnabend Morgen, als die Krankengelder ausgezahlt werden sollten, wurde in dem Kassengewölbe der Artilleriewerkstatt, wo die Gelder der Geschützgießerei mit aufbewahrt werden, der eiserne Kasten, in welchem sich 56 000 Mk. Depositenscheine und 4236 Mark in Papier, Silber- und Goldmünzen befanden, vermißt. In dem Gewölbe, zu welchem drei Beamte die Schlüssel haben, stehen noch zwei eiserne Geldschränke und ein anderer Geldkasten; diese waren vorhanden und unversehrt. Die Thürschlösser waren unbeschädigt. Der gestohlene Kasten wurde später nahe dem Fabrikgrundstück vorgefunden; darin lagen noch sämmtliche Depositenscheine und ein Fünfzigpfennigstück; das übrige Geld fehlte. Der Kasten ist so schwer, daß ihn zwei Mann tragen müssen. Ueber die Thäterschaft ist nicht das Geringste bekannt. Aber nur Personen, die im Kassenlocal verkehren und alle Verhältnisse genau kennen, können die Thäter sein.

—* Kiel, 6. Jan. Der Kohlenlieferant Jantzen, welcher wegen betrügerischer Handlungen bei den Kohlenlieferungen zum Kaiser Wilhelm-Kanal verhaftet worden, hat sich im Gefängniß erhängt.

—* Posen, 2. Januar. In einer hiesigen Destillation hat der Gefangenenaufseher v. Lissowski mit seinem Seitengewehr vier Personen sehr schwere Verletzungen beigebracht. Lissowski hatte mit einem Fuhrwerksbesitzer eine Schlägerei angefangen. Als der Geschäftsführer der Destillation die Streitenden trennen wollte, versetzte ihm Lissowski mit seinem Seitengewehr einen Stich in die linke Hand, wodurch die Pulsader durchschnitten wurde. Zwei Schmiedegesellen und ein Rollkutscher, die dem Angreifer das Seitengewehr entreißen wollten, wurden ebenfalls schwer verletzt. Der Thäter ist verhaftet worden.

—* Brüssel, 3. Januar. In Blissingen verbrannten infolge einer Explosion vier kleine Kinder.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

London, 8. Jan. Den „Times" zufolge erging ein Befehl zur unverzüglichen Formirung eines fliegenden Geschwaders von 2 erstklassigen Schlachtschiffen, 2 erstklassigen, 2 zweiklassigen Kreuzern. Das neue Geschwader soll bereitstehen, überall hinzugehen, entweder um die bereits im Dienst befindliche Flotte zu verstärken oder eine besondere Streitmacht zu bilden. Ferner melden die „Times": Es wurde beschlossen, ein Geschwader nach der Delagoabai zu senden. „Daily Telegraph" meldet: Die Regierung beschloß, eiligst Kavallerie- und Infanterieverstärkungen nach Kapstadt zu senden. Ein Regiment, 1000 Mann stark, von Indien nach England unterwegs, bleibt in Kapstadt. Ein erstklassiger Kreuzer ist nach der Delagoabai beordert.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,40	106,95
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,40	104,95
3 pCt. do.	99,—	99,55
4 pCt. Preußische Consols	105,30	105,85
3½ pCt. do.	104,40	104,95
3 pCt. do.	99,10	99,65
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,50	103,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do. do. Stcke. zu 100 Mk.	102,25	—
3½ pCt. do. do.	101,—	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,—	—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,70	103,25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,35	132,15
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	104,70	105,25
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900.	100,80	101,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	105 70	106,—
3½ pCt. do.	101,20	101,50
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	167,80	168,60
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,40	20,50
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Wechselzins unserer Bank 4½ %.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. mm
Jan. 7.	2,30 h Mt.	776 9	1.6			WSW	1	10	ni	
Jan. 7.	8,30 h Ab.	776.6	1.0			SSW	2	10		
Jan. 8	8,30 h Mr.	771.9	3.4	0.9	4.4	WNW	3	8	cu	0.3

Amtlicher Nordsee-Eisbericht
des Küstenbezirksamts VI zu Wilhelmshaven für den 8. Januar, 8 Uhr Morgens.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Westküste Schleswig-Holsteins nördlich der Eider: Eisfrei. Eider: Wenig Treibeis. Elbe: Hamburg, Altona, sehr wenig Treibeis. Twielenfleth: Süd eisfrei, Nord starkes Treibeis, Eisbrecher thätig. Brunshausen, Glückstadt: loses Treibeis. Brunsbüttel: Hafeneinfahrt und Fahrwasser wenig Treibeis, Schifffahrt unbehindert. Weser: eisfrei. Jade: eisfrei. Ostfriesische Inseln: eisfrei. Ems: werig Treibeis.

Memel, 8. Jan. Memel: Von Dange seewärts eisfrei. Pillau: Haff Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser: Revier Treibeis, Dampfer passiren. Swinemünde: Haff mit Eisbrecherhülfe passirbar. Thiessow: Bodden festes und Treibeis. Barhöft: Eis nimmt ab. Warnemünde: Fahrrinne für Dampfer passirbar. Wismar wenig Treibeis, passirbar. Travemünde: fast eisfrei. Kaiser-Wilhelm-Kanal: Eisfrei. Schleimünde: Fahrrinne für Dampfer. Aarösund, Hadersleben für Dampfer erreichbar.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Camillo** Eduard August **Vorberger** von S. M. S. „Woerth", welcher bis einschl. 3. Januar 1896 nach Leipzig-Lindenau beurlaubt war und am 4. Januar 1896 von dort nach hier abgereist sein soll, hat sich bis jetzt nicht wieder zurückgemeldet und ist daher der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement.

Alter 19 Jahre.
Größe 168 cm.
Gestalt schlank.
Haare dunkelblond.
Stirn gewölbt.
Augen braun.
Nase, Mund } gewöhnlich.
Zähne vollständig.
Kinn, Gesichtsbildung } oval.
Sprache deutsch.
Besondere Kennzeichen Anker, Steuerrad und Matrose auf dem linken Unterarm in blau tätovirt.
Anzug blaue Marineuniform; das Band der Mütze trägt in Goldwirkung die Inschrift: S. M. S. „Woerth" oder „1. II. Matrosendivision II. 1." Die Beschaffung von Civilkleidern ist nicht ausgeschlossen.

Kaiserl. Kommando S. M. S. „Woerth".

Bekanntmachung.

Der gegen die Dienstmagd **Meta Schimmelpenning** aus Jethausermoor, Amt Varel, erlassene Steckbrief vom 19. Dezember v. J. wird als erledigt zurückgenommen.

Jever, 3. Januar 1896.

Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Ein Laden

zu vermiethen zum 1. Mai.
E. Vollhaber, Marktstr. 27.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Husemann** zu Jever läßt am
Donnerstag, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr anf.,
in der Behausung des Wirths F. Auhagen zu Sedan
ca. 100 Stück große und kleine
Schweine
(bester Race)
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 6. Januar 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

A. Meemann in Wilhelmshaven läßt am
Donnerstag, den 9. d. M., Nachm. 1 Uhr anfgnd.,
in Scholz Wirthshause hierselbst:
40—50 Stück große und kleine
Schweine
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein
Heppens, 6. Januar 1896.

H. Reiners.

Möbl. Wohnung,

2—3 Zimmer mit Burschengelaß, im Stadttheile Wilhelmshaven zu miethen gesucht. Offerten unter **M. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht

auf sofort ein möbl. **Wohn-** nebst **Schlafzimmer** mit Burschengelaß. Offerten unter **B. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Anzuleihen gesucht

zum 1. Februar auf zwei Häuser in der Nähe des Parkes
11 bis 12000 Mark
zu 4 % gegen sichere Hypothek.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Forderungen

an meinen verstorbenen Bruder, den Kaiserl. Kapitänlieutenant Curd von Möller sind mit specificirten Rechnungen bis zum 1. Februar cr. einzureichen an von Möller, Hannover, Hartwigstr. 1 II.

Spätere Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Zu vermiethen

ein fein **möbl. Zimmer,** Straßenfront, zum 15. Januar.
Roonstraße 16b.

Zu vermiethen

eine 3räum. **Wohnung** zum 1. März an kinderlose Eheleute.
Hinterstraße 33.

Zu vermiethen

in meinem Hause Marktstraße 33 eine kleine **Oberwohnung** mit Keller, Boden und Wasserleitung.
H. Stulle, Mühlenstr. 2.

Ein möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren auf sofort zu vermiethen, parterre, sep. Eingang.
Mittelstraße 12.

Zu vermiethen

zwei **Wohnungen** Kaiserstraße 58, eine **Etagenwohnung** Kaiserstr. 16.
Bredlow, Hauptwache.

Ein gebild. jung. Mädchen

sucht, gestützt auf gut Zeugnisse, eine Stellung als Stütze der Hausfrau ev. bei einer älteren Dame. Näheres bei
Fr. Dietsch, Roonstr. 58.

Zu vermiethen

auf Mai eine schöne 4räum. **Oberwohnung,** Preis 290 Mk., sowie eine 2räumige **Wohnung** auf Mai oder früher, Preis 150 Mk.
H. Stoffers, Müllerstr. 15.

Zu vermiethen

ein gut **möblirtes Zimmer.**
Börsenstraße 24, 2 Tr. l.

Zu vermiethen

versetzungshalber zum 1. Febr. eine kleine **Etagenwohnung** an ruhige Bewohner.
Banterstraße 12.

Zu vermiethen

zum 1. Mai 1896 eine schöne **Balkonwohnung,** bestehend aus 5 bis 6 Räumen nebst Zubehör.
Fr. Diez.
Ecke Friedrich- u. Roonstraße Nr. 17b.

Zu vermiethen

auf sofort oder später ein **möblirtes Wohn-** nebst **Schlafzimmer.**
Simmering, Marktstr. 29a.

Zu verkaufen

eine große Anzahl **Reit- u. Wagenpferde,** sowie mehrere egale Gespanne schwere dänische **Arbeitspferde** mit voller Garantie zugfest und fehlerfrei.
C. Haberjan, Bremen, Hohethorchaussee.

Zu vermiethen

ein freundl. **möblirtes Zimmer.**
Manteuffelstr. 5, part.

Ein freundl. möbl. Zimmer

ist auf sofort zu vermiethen, passend für 1 oder 2 Herren.
Gökerstr. 12a, nahe Thor I, 1 Tr. l.

Eine sehr gut empfohlene, erfahrene
Köchin,
welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht per Mai Stellung in einem feinen Privathaus in Wilhelmshaven. Näheres Frau **Blumensaat,** Oldenburg, Gr., Johannisstraße 13.

Zu vermiethen

auf sofort oder später ein gut möbl. **Zimmer.**
Bismarckstraße 51, II.

Zu miethen gesucht

zum 1. Febr. eine unmöblirte **Wohnung** von 2—3 Zimmern, sowie Burschengelaß in der Nähe der Kaiserstraße und des Hafens. Offert. unt. **W. K.** an die Exp. d. Blattes erb.

Sofort oder später zu vermiethen ein
freundliches Zimmer,
nahe der Werft und Stadtkaserne.
Kaiserstr. 16, 2 Tr. l.

1 oder 2 möblirte Zimmer

— parterre oder I. Etage — von einem Herrn in der Roonstraße für längere Zeit gesucht. Offerten unter **S. N.** „Burg Hohenzollern" erbeten.

Wallstraße 4, 1 Tr.

ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern zum 1. Februar zu vermiethen.

Billig zu verkaufen

wegen Platzmangel eine neue
Nähmaschine.
(Original Singer).
Von wem, zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Habe eine schwere, hochtragende

Kuh,

welche viel Milch giebt, zu verkaufen.
E. Graalfs,
Neuenderbusch.

Verloren

ein **Gummischuh.** Abzugeben gegen Belohnung. Roonstr. 75, 2 Tr., 1. Th. l.

Herrschaften

kann zum 1. Februar und später gute **Mädchen** nachweisen.
J. Hülsebus, Nachw.-Bureau, neue Wilhelmshav.-Str. 15.

Guter kräftiger Mittagstisch

bei billigster Preisstellung.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl

Landesbibliothek Oldenburg

Deutscher Reichs-Jubiläumsbittern.

Anno 18. 1. 71. — Anno 18. 1. 1896.

Nunquam retrorsum.

Ein Beamter
sucht ein Darlehn von **200 Mark** gegen hohe Zinsen auf 1 Jahr. Gefl. Offerten u. **C. 50** an die Exp. d. Bl.

Gesucht
ein **Malerlehrling** für mein Geschäft.
W. Caspers, Maler, Ulmenstr. 32.

Gesucht.
Mädchen mit guten Zeugnissen finden stets gute Stellungen durch
J. Hülsebus, Nachw.-Bureau, neue Wilhelmshav.-Str. 15.

Gesucht
zum 15. d. M. oder 1. Februar ein ordentliches zuverlässiges **Mädchen.**
Frau **Büdeler,** Roonstr. 25.

Suche
auf gleich eine ältere, erfahrene **Person** zur Führung einer Wirthschaft, event. eine Wittwe. Auskunft ertheilt
Faugmann, Bismarckstr. 59.

Gesucht
zum 1. Februar ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen,** welches die Wäsche selbstständig übernimmt und etwas kochen kann, und event. sogleich gesucht ein Mädchen, welches kinderlieb ist und leichte Hand- und Hausarbeit versteht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Fleischerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten.
G. Winter, Fleischgeschäft, Grenzstraße 84.

Gesucht
zum 15. Jan. ein anständiges, sauberes **Mädchen** für den Vormittag. Näh. Oldenburgerstr. 19, I., r.

Gesucht
ungenirtes **möbl. Zimmer** in Wilhelmshaven oder Neuheppens. Offert. unt. **W. K.** an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht
größeres **Schulmädchen** von 12—14 Jahren für einige Nachmittagsstunden.
Wallstraße 4, II.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn.
Kantine der 2. Matr.-Art.-Abth. (Ullrich).

Violin-Unterricht
wird ertheilt
Bismarckstraße 51, II.

Nachhülfestunden
in Gymnasial-Unterrichtsfächern in und außer dem Hause wird ertheilt.
Offerten **sub A. G.** in der Expd. d. Blattes erbeten.

Große Betten 12 M
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) m. gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** ...enstr. 46. Preisliste kostenfrei.
Viele Anerkennungsschreiben.

Bechtels Salmiak-Gallseife
Wollwaschseife,
vollkommen neutral, schont die Wäsche u. verhütet das Eingehen derselben. In 1 Pfd.-Pack. zu 40 Pf. bei **Hugo Lüdicke.**

Empfehle mich als
Schneiderin
in und außer dem Hause.
K. Gerdes,
Kopperhörn, Marienstr. Nr. 5.

Warnung!!
Hierdurch ersuche ich, meiner Frau auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich dafür nicht aufkomme.
August Bloibaum.

Den Hantelmann'schen Eheleuten
zur Feier der
silbernen Hochzeit
ein dreifach donnerndes Hoch!
Die Angehörigen.

Soeben ist das Schiff **„H. F. 26"** mit frischen
Schollen u. Anchovis
angekommen.
C. Niemand,
Königstraße 2.

Zu den bevorstehenden **Maskeraden** bringe ich meine
Herren- u. Damen-
Masken-Anzüge
in empfehlende Erinnerung. Fertige selbige auch auf Bestellung an.
Frau Gräbe,
neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 66.

Herren!
Aus der Fabrik erhielt ich eine größere Anzahl Reste in vorzüglichen Qualitäten, zu Anzügen und Hosen passend, wovon ich, so lange der Vorrath reicht, zu sehr niedrigen Preisen Garderobe nach Maaß anfertigen lasse.
Eleganter Anzug schon für 33 Mark.
Wilh. Hoting,
Wallstraße 24,
Geschäft für feine Herrengarderobe nach Maaß.

Im Ausverkauf:
Weiße Damaste
für Bettbezüge,
weiße Pelzparchende,
weiße Taschentücher
billig.
H. F. Huismann.

Bitte beim Einkauf stets auf den Namen **E. Musche, Cöthen** zu achten.

erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen **prachtvollen, tiefschwarzen bleibenden** Glanz, **schmeidigt das Leder,** verbraucht sich **sehr sparsam** und ist thatsächlich **besser und billiger,** als die sogenannte beste Wichse der Welt. Nur in **rothen** Dosen à 10 und 20 Pfg. echt bei **Hugo Lüdicke,** Roonstraße, **R. Lehmann,** Bismarckstraße, **W. Wachsmuth,** Marktstraße.

Frische
Schellfische u. Schollen
empfiehlt
J. Heins
Banterstr. Nr. 10. — Marktstr. Nr. 43.

Möbel,
gut erhaltene, zu kaufen gesucht:
1 Kommode,
1 Kleiderschrank,
1 Spiegel,
1 Verticow.
Offerten unter F. 4 an die Exped. d. Blattes.

Wer Weise — Wählt Wald-Wolle
Unterkleider, Leibbinden, Einlegesohlen (vortrefflich gegen kalte Füße), **Flanelle** 2c. aus der **Fabrik Lairitz** in **Remda** i. Thür.

seit 40 Jahren
bekannt und bewährt als ausgezeichneter Schutz gegen Erkältungen, sowie **Waldwoll-Watte, Waldwoll-Oel 2c.** gegen **Rheumatismus, Gicht- 2c. Leiden.**
Nur allein ächt zu haben für Wilhelmshaven und Umgegend bei **Michaels & Sohn,** Bant, Werftstraße 22.

Ich suche
einen geeigneten Herrn zum Verkauf eines gangbaren Artikels auf S. M. S. gegen gute Provision. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. sub Chiffre S. M. S. 50.

à **75, 80, 85, 90 u. 100 Pfg.** das ½ Pfd. empfehlen in stets **frischer Röstung** in **Wilhelmshaven** die **Verkaufsstellen** von:
A. Berndt, Marktstrasse.
Ferdinand Cordes, Roonstrasse, im „Rothen Schloss". Bant, am Markt.
Joh. Freese, Roonstrasse 7.
Heinrich Gade, Gökerstrasse 14.
G. Grube, Wallstrasse 12.
Aug. Hinrichs, neue Wilhelmshavenerstr.
R. H. Janssen, Gökerstrasse.
H. Menken, Bismarckstrasse.
H. Sosath,
Heinr. Vosteen, Ulmenstrasse 21.

Kleinfleisch,
Pfund 30 Pf.
J. D. Wulff,
Altestraße.

Rath in
discreten Damenangelegenheiten
ertheilt
Hebamme Frau **Wunsch,** Altestr. 8.

Im Ausverkauf:
Weiße Gardinen,
crême Gardinen,
Fach-Gardinen,
Gardinenreste
billig.
H. F. Huismann.

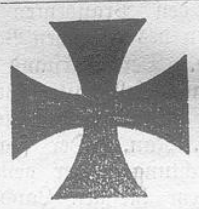
Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Babykörbe,
Sorhletapparate,
Nachtlampen,
Warmflaschen,
Wäschetrockner,
Steckbecken
empfiehlt billigst
Bernh. Dirks.

Herren u. Damen,
welche noch einem Cursus in der **englischen Sprache** mit beiwohnen wollen, werden gebeten, sich **Freitag, den 10. Januar,** Abends von 6 bis 10 Uhr, Banterstraße 9 zu melden.

Saison-Theater Wilhelmshaven.
(Direction: **Heinr. Scherbarth.**)

Donnerstag, den 9. Jan. 1896
Gastspiel
des Herrn **Albert Walther** vom Großherzoglichen Theater in Oldenburg
Wohlthätige Frauen.
Lustspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge. — Regie: Herr Scherbarth.
Friedrich Möpsel: Albert Baltzer.
Major v. Rodeck: Heinr. Scherbarth.

Freitag, den 10. Januar:
Benefiz für Frau Marie Hopkins.
Novität! Im Abonnement. Novität!
Auf allgemeinen Wunsch zum 2. Male.
Der Dornenweg.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Felix Philippi.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.
Generalversammlung
am
11. Jan. 1896, Abends präc. 8 Uhr (Vereinslokal).
Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Kassenrevisoren.
4. Wahl eines Kassenboten u. Krankenbesuchers.
5. Rechnungsablage des Kassirers.
6. Jahresbericht.
7. Neuwahl des Vorstandes und sämmtlicher Chargen.
8. Bericht des Comités von der Weihnachtsbescheerung.
9. Vereinslokal betr.
10. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kegelclub
Wilhelmshaven.
Heute Donnerstag, Abds. 8½ Uhr, in O. Eilers Restaurant:
Kegeln.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Präses.

Schach-Club.
Heute Donnerstag:
Spiel-Abend.
Gäste willkommen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der Schuhmacher Wilhelmshavens.
Außerordentliche
Generalversammlung
Montag, den 13. Januar d. J.,
Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Chr. Hübner, Marktstraße.
Tagesordnung:
Antrag von 12 Mitgliedern gegen § 37 der Statuten.
Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.
Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend mache hierdurch bekannt, daß ich mein Geschäft von der **Bismarckstraße** nach
Börsenstraße Nr. 19
(früheren Gewerbe-Schule) verlegt habe.
Hochachtungsvoll
C. Möbius, Mechaniker,
Börsenstr. Nr. 19.
Spezialität: **Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.**

Singverein f. gem. Chor.
Mit Rücksicht auf das in Aussicht genommene Konzert wird um regen Besuch der Uebungsstunden dringend gebeten.
Der Vorstand.

Generalversammlung
am Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends 8½ Uhr, in Burg Hohenzollern.
Tagesordnung:
Jahresbericht und Rechnungslegung. **Vorstandswahl.** Verschiedenes.
Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 8½ Uhr starb nach langem Leiden meine liebe Frau geb. **Ahlers** im 54. Lebensjahre, was ich allen Freunden und Bekannten hiermit anzeige.
Adolph Gehrels.
Wilhelmshaven, 7. Jan. 1896.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause (Altestraße 1a) aus statt.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung).
Heute Morgen entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe Schwester
Franziska Seetzen.
Um stille Theilnahme bitten
Geschwister **Seetzen.**
Schaar, den 7. Januar 1896.
Die Beerdigung findet am 10. d. M. Nachm. 3 Uhr statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg